

ZUSAMMENGEFASSTER
NICHTFINANZIELLER BERICHT 2020

H₂



Inhaltsverzeichnis

- 03** Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns
- 03** Wesentlichkeitsbestimmung
- 04** Risikobewertung
- 05** Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- 06** Verantwortung in der Lieferkette
- 08** Umweltgerechte Mobilität
- 10** Umweltschutz in der Produktion
- 13** Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 15** Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung
- 18** Prüfungsvermerk

Die vorliegende nichtfinanzielle Konzernberichterstattung wurde mit der nichtfinanziellen Berichterstattung des börsennotierten Mutterunternehmens ElringKlinger AG zusammengefasst und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2020. Die Inhalte sind, falls nicht anders vermerkt, für den gesamten ElringKlinger-Konzern zutreffend.

Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht wurde nach den gesetzlichen Anforderungen der §§ 289b ff. bzw. 315b ff. HGB erstellt und folgt im Sinne einer fokussierten Berichterstattung zurzeit keinem Rahmenwerk. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde beauftragt, den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit zu unterziehen.

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung wurde auf die gleichzeitige Verwendung der weiblichen und männlichen Sprachformen verzichtet. Allgemeine Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Menschen ungeachtet ihres Geschlechts.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2021 plant der Konzern, wie in den vorangegangenen Jahren, die Veröffentlichung eines umfassenden Nachhaltigkeitsberichts.

Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns

Der ElringKlinger-Konzern ist ein global aufgestellter, unabhängiger Entwicklungspartner, Erstausrüster und Serienlieferant innerhalb der Automobilindustrie. Das Produktportfolio des Unternehmens umfasst Komponenten für den Antriebsstrang, die Karosserie, den Unterboden, das Fahrwerk sowie das Abgassystem für Pkw und Nutzfahrzeuge. Dazu gehören neben innovativen Leichtbaukonzepten, thermisch und akustischen Abschirmsystemen und der Dichtungstechnik auch innovative Batterie- und Brennstoffzellensysteme sowie der elektrische Antriebsstrang. Außerhalb des Automobilssektors werden industriübergreifende Produkte aus Hochleistungskunststoffen sowie aus thermoplastisch bearbeitbaren Werkstoffen angeboten. Unter der Marke „Elring – das Original“ vertreibt ElringKlinger außerdem ein umfangreiches Ersatzteilsortiment.

Mit knapp 10.000 Mitarbeitern in 21 Ländern ist ElringKlinger global tätig und agiert vorwiegend in den drei großen Wirtschaftsräumen Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik. Zum 31. Dezember 2020 verfügte ElringKlinger über 39 Fertigungsstandorte, vier Vertriebsbüros, ein Logistikzentrum sowie eine Gesellschaft, die ausschließlich im Ersatzteilvertrieb tätig ist. Zwischen ElringKlinger und fast allen namhaften

Fahrzeug- und Motorenherstellern besteht eine direkte Kundenverbindung. Um die Vorteile einer global vernetzten Welt aktiv zu nutzen, kauft ElringKlinger die Rohstoffe in vielen unterschiedlichen Ländern und hat sich hierzu ein umfassendes Lieferantennetzwerk aufgebaut. Rund zwei Drittel der Güter bezieht ElringKlinger aus Deutschland, China und den USA.

Der Konzern gliedert das operative Geschäft in die vier Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile, Kunststofftechnik und Sonstige. Das Segment Erstausrüstung ist in weitere Geschäftsbereiche unterteilt. Die Segmente Ersatzteile und Kunststofftechnik werden organisatorisch mit Geschäftsbereichen gleichgesetzt.

Für ElringKlinger ist nachhaltiges Handeln Teil seiner langfristigen, auf Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensstrategie. Diese zielt darauf ab, den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg und das Wachstum in allen Geschäftsbereichen mit der Wahrung sozialer und ökologischer Interessen zu verbinden. Aus Aspekten der Nachhaltigkeit abgeleitete Werte, Handlungen und Ziele spiegeln sich aus diesen Gründen in den Leitlinien des Konzerns wider.

Wesentlichkeitsbestimmung

Zur Bestimmung der wesentlichen Themen und Erfüllung der gesetzlichen Pflichten im Hinblick auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung (§ 289c Abs. 3 HGB) hat ElringKlinger eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Dabei bewerteten und priorisierten interne Experten aus allen relevanten Unternehmensbereichen wie Personal, Recht, Qualität, Einkauf und Strategische Kom-

munikation die möglichen Handlungsfelder im Hinblick auf ihre Geschäftsrelevanz sowie mögliche Auswirkungen auf diese Aspekte. Im Mittelpunkt standen vor allem diejenigen Themen, die durch das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette maßgeblich beeinflusst werden. Als Ergebnis erweiterte ElringKlinger die Berichterstattung um die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Bei allen Themen liegt eine besonders hohe Relevanz in Bezug

auf die Geschäftstätigkeit der ElringKlinger-Gruppe vor und die Geschäftstätigkeit wiederum hat eine besonders hohe Auswirkung auf die berichtspflichtigen Belange. Die Ausnahme bildet der Aspekt Sozialbelange, hier wurden keine wesentlichen Themen identifiziert. Die sechs bedeutenden Themenfelder sind:

- Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Verantwortung in der Lieferkette
- Umweltgerechte Mobilität
- Umweltschutz in der Produktion
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Risikobewertung

Für die Handlungsfelder der Geschäftstätigkeit, über die im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG berichtet wird, konnten keine wesentlichen Risiken identifiziert werden, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit verknüpft sind und bei denen die Geschäftstätigkeit sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf berichtspflichtige Aspekte hat oder haben wird. Die Risikobewertung gilt sowohl für die Geschäftstätigkeit des Konzerns und seine Geschäftsbeziehungen als auch für die Produkte und Dienstleistungen der ElringKlinger-Gruppe.

Das Risikomanagement wird im Unternehmen als ganzheitliche Aufgabe verstanden. Daher werden potenziell aufkommende neue Risiken in das bestehende Risikomanagementsystem aufgenommen. Für alle wesentlichen Themen dieses zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts wurden durch die Expertenteams entsprechende Risikobewertungen vorgenommen, die fortlaufend aktualisiert und überprüft werden.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Grundvoraussetzung aller geschäftlichen Aktivitäten ist bei ElringKlinger die Wahrnehmung und Erfüllung der unternehmerischen Verantwortung. Dazu gehört unter anderem die Einhaltung der bestehenden Gesetze und Regeln. Hierfür hat der Konzern Richtlinien aufgestellt, die für alle Mitarbeiter weltweit gültig sind.

ElringKlinger unterliegt durch seine globale Geschäftstätigkeit sowohl der nationalen Gesetzgebung als auch diversen politischen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen. Zur frühzeitigen Erkennung und Vermeidung von Verstößen gegen geltende Richtlinien und Gesetze verfügt ElringKlinger über ein Compliance-Management-System (CMS). So sollen Rechtsverletzungen wie etwa Korruptions-, Bestechungs- und Kartellrechtsverstöße vermieden werden, die neben Reputations- und finanziellen Risiken auch persönliche straf- und arbeitsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen können. Das CMS basiert auf den drei Grundprinzipien der Prävention, der Aufdeckung und der Aufklärung von Compliance-Verstößen und umfasst neben verbindlichen Compliance-Regeln auch erforderliche Maßnahmen zur Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien sowie zu verantwortungsvollem Handeln und Verhalten.

Die Leitlinie „Vision und Leitbild“, die grundlegende Werte und Ziele des Konzerns beinhaltet, wurde zur Vermeidung von Regelverstößen erarbeitet. Daraus abgeleitet werden der Verhaltenskodex sowie der Unternehmenskodex, die wiederum in einzelnen Themenbereichen durch weitere Richtlinien konkretisiert sind. Im Verhaltenskodex sind die Themenfelder Korruption, Zuwendungen und Interessenskonflikte behandelt. Der Kodex dient als Orientierung für alle Mitarbeiter und als Maßstab für das berufliche Miteinander. Der Unternehmenskodex von ElringKlinger beinhaltet Vorgaben zum Umgang mit Geschenken und Bestechungsversuchen. ElringKlinger erwartet von jedem einzelnen Mitarbeiter, dass er seine Verantwortung für den aktiven Schutz und die Einhaltung der Unternehmenswerte wahrnimmt und korrupte Verhaltensweisen im Zusammenhang mit Zuwendungen von oder an Geschäftspartner weder unterstützt noch toleriert.

Für die Umsetzung, Ausgestaltung und Weiterentwicklung des CMS ist der Chief Compliance Officer (CCO) verantwort-

lich. Er berichtet alle auftretenden Ereignisse direkt an den Vorstandsvorsitzenden, welcher die Verantwortung für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien trägt. Darüber hinaus verfügt der Konzern über regionale Compliance Officers in den umsatzstarken Regionen Nord- und Südamerika, Asien sowie Europa, die dem CCO direkt unterstellt sind und an ihn berichten. Die Compliance-Organisation geht Hinweisen zu potenziellen Compliance-Verstößen aktiv nach, um kritische Sachverhalte so schnell wie möglich aufzuklären und die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten. Diese Hinweise können sowohl über das Hinweisgebersystem als auch telefonisch, per E-Mail oder in einem persönlichen Gespräch mitgeteilt werden.

2020 rollte ElringKlinger das Fallbearbeitungstemplate „Global Case Management“ konzernweit aus. Es strukturiert die Vorgehensweise bei der Bearbeitung von Compliance-Vorwürfen und unterstützt die regionalen Compliance Officers bei der Bearbeitung von Hinweisen. Darüber hinaus gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals vier Jours fixes, in denen die regionalen Compliance Officers mit dem CCO die wesentlichen Entwicklungen ihres Bereichs austauschten und Schulungen zu neuen Programmen erhielten.

Aufgrund der Bedeutung von Compliance-Themen für den gesamten Konzern erhalten alle neuen Mitarbeiter bei Eintritt den Verhaltens- und Unternehmenskodex. Des Weiteren werden Compliance-Schulungen in besonders sensiblen Bereichen durchgeführt, zum Beispiel für Mitarbeiter aus dem Vertrieb, dem Einkauf oder dem Projektmanagement. Solche Schulungen wurden im Jahr 2020 an den Standorten in Deutschland und der Schweiz aufgrund der Coronavirus-Pandemie überwiegend online durchgeführt. Dabei wurden vertiefte Inhalte zu den Themenfeldern Wettbewerbsrecht, Korruption, Umgang mit Zuwendungen und Interessenskonflikten behandelt.

Grundsätzlich bestehen Risiken von Verstößen aus dem Bereich „Korruption und Bestechung“ für den gesamten ElringKlinger-Konzern. Aufgrund der verankerten Firmenkultur und des ausgebauten CMS schätzt ElringKlinger das Risiko wesentlicher Compliance-Verstöße jedoch als gering

ein. 2020 wurde ElringKlinger kein Fall bekannt, dass es bei der Muttergesellschaft oder bei den Tochtergesellschaften zu wesentlichen Verstößen im Zusammenhang mit den Themen Korruption und Bestechung kam.

Verantwortung in der Lieferkette

Die Geschäftsaktivitäten von ElringKlinger unterliegen hohen Standards und Ansprüchen. Dieselben hohen Anforderungen gelten auch für die Lieferanten des Konzerns. Aus diesem Grund ist es Teil der langfristigen Strategie von ElringKlinger, nur mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die sich zu ihrer Verantwortung und Erfüllung der aktuell geltenden Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards bekennen und verpflichten.

Bei ElringKlinger ist die Abteilung Zentrales Lieferantenmanagement für die Auswahl und die Qualifizierung neuer Lieferanten verantwortlich. Im Gleichlauf der Veränderung des Produktportfolios von ElringKlinger verändern sich auch die Anforderungen an das Lieferantenmanagement, denn für die neuen Geschäftsfelder, die zunehmend in den Fokus rücken, werden eine Vielzahl neuer Lieferanten benötigt. Darüber hinaus steigt auch die Komplexität der Teile und Systeme, die einen gestiegenen Prüfungsaufwand verursachen.

Grundsätzlich hat ElringKlinger sämtliche Anforderungen in einem Lieferantenhandbuch, das 2019 eingeführt wurde, definiert. Im Zuge dieser Neuerung wurden Anfang des Jahres 2020 alle Lieferanten von ElringKlinger dazu aufgefordert, das Handbuch zu akzeptieren und die behandelten Aspekte einzuhalten. Dabei strebt ElringKlinger an, eine Akzeptanz von 70 % bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021 zu erzielen. Das Handbuch orientiert sich an den Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie am IATF 16949-Standard und behandelt unter anderem Themen wie Compliance, Sozial- und Arbeitsbedingungen und Unternehmensintegrität. Zudem legt ElringKlinger großen Wert auf eine umweltorientierte Betriebsführung und auf geregelte Verhaltenswei-

sen und Abläufe in Bezug auf die Umsetzung der betrieblichen Umweltpolitik. Deshalb setzt der Konzern ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 und IATF 16949 und ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 oder EMAS bei seinen Lieferanten voraus. 2020 waren rund 90 % (2019: rund 87 %) der Lieferanten nach dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 zertifiziert, rund 48 % (2019: rund 42 %) nach dem Umweltmanagementstandard ISO 14001 und rund 43 % (2019: rund 40 %) nach dem Qualitätsmanagementstandard der Automobilindustrie IATF 16949. ElringKlinger strebt an, dass alle Lieferanten ISO 9001 erfüllen und bis zum Jahresende 2023 60 % der Lieferanten nach IATF 16949 und nach ISO 14001 zertifiziert sind.

Das Lieferantenmanagement führt jedes Jahr Lieferantenaudits nach VDA 6.3-Standard durch, um die Einhaltung der geforderten Standards zu überprüfen. Bei Abweichungen von den Forderungen im Lieferantenhandbuch müssen innerhalb eines definierten Zeitraums entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden. Im Anschluss wird die Umsetzung der Maßnahmen überprüft. Bei erheblichen Abweichungen kann dies zur sofortigen Beendigung der Lieferantenbeziehung führen. Wurden 2019 noch 118 Audits auf

Basis der gültigen Qualitäts- und Umweltrichtlinien durchgeführt, konnten 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie und der damit verbundenen Schutzmaßnahmen und Reise-restriktionen nur 48 Lieferantenaudits auf Basis des neuen Lieferantenhandbuchs durchgeführt werden. Bestandteil darin waren teilweise auch die Themen Nachhaltigkeit und Datenschutz.

Neben der Überprüfung bestehender Lieferanten verantwortet die Abteilung Zentrales Lieferantenmanagement auch die Auswahl und Qualifizierung von neuen Lieferanten. Hierzu enthält der Kriterienkatalog zur Lieferantenauswahl neben klassischen Aspekten wie der Qualität, Zuverlässigkeit und Liquidität der Lieferanten auch Nachhaltigkeitskriterien, wie die Einhaltung von Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards. Darüber hinaus wird der Vorstand in regelmäßigen Abständen in einem Management-Reporting über die aktuelle Lage und Entwicklung im Bereich des Lieferantenmanagements informiert.

Im Hinblick auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen nutzt ElringKlinger das „Internationale Materialdatensystem“ (IMDS). Darüber werden Informationen aller Automobilzulieferer zur wertstofflichen und chemi-

schen Zusammensetzung produzierter Halbzeuge und Bauteile an ElringKlinger und an den Kunden weitergegeben. Der Vorteil des Systems liegt darin, dass alle wichtigen Automobilzulieferer und Lieferanten innerhalb der gesamten Lieferkette ihre Daten in einem System gesammelt ablegen können, um Transparenz über die genauen Inhaltsstoffe zu schaffen und um die Bauteile am Ende ihres Lebensweges umweltgerecht entsorgen zu können. Zudem dient die Datenbank als Plattform für eine schnelle Überprüfung der Herkunftsländer von Konfliktmineralien. Unter anderem verpflichtet auch das US-amerikanische Konfliktmineraliengesetz (Dodd-Frank Act) Unternehmen, die Herkunft bestimmter Rohstoffe offenzulegen. Dadurch soll ausgeschlossen werden, dass sogenannte Konfliktmineralien wie Tantal, Gold, Wolfram oder Zinn aus der Republik Kongo oder ihren Nachbarstaaten über die Lieferketten in Produkte gelangen. ElringKlinger verwendet einige der oben erwähnten Rohstoffe zwar in kleinstmengen, vermeidet jedoch den Bezug aus den genannten Herstellungsländern. Eine Analyse der 2020 im ElringKlinger-Konzern eingekauften Rohstoffe auf Basis der Lieferanteninformationen ergab keine Hinweise darauf, dass Konfliktmineralien aus diesen genannten Regionen bezogen wurden.

Umweltgerechte Mobilität

Seit nunmehr zwei Jahrzehnten bereitet sich ElringKlinger auf die Transformation zur emissionsfreien Mobilität vor. Dafür hat der Konzern den Fokus seiner Aktivitäten frühzeitig auf die Entwicklung von innovativen und emissionsneutralen Konzepten gelegt, mit denen der Markt bedient wird. Dabei strebt ElringKlinger langfristig an, mindestens 25 % des Umsatzes mit effizienzgesteigerten und emissionsreduzierten Produkten wie Batterie und Brennstoffzelle, elektrischen Antriebssystemen und Strukturleichtbaukomponenten zu generieren.

Das Interesse an reinen Elektrofahrzeugen nimmt kontinuierlich zu. Neben den rein batterieelektrischen Antrieben tritt mit der wasserstoffbetriebenen Brennstoffzelle eine Technologie mit den folgenden Vorteilen immer stärker in den Vordergrund. Weil Wasserstoff – wie fossile Brennstoffe bislang – lagerfähig ist, ist der Zeitpunkt der Energieherstellung getrennt vom Zeitpunkt des Energieverbrauchs. Darüber hinaus ist der Antrieb durch Brennstoffzellen CO₂-neutral, sofern der Wasserstoff durch Wind-, Sonnen- oder Wasserkraft erzeugt wurde. ElringKlinger geht davon aus, dass sowohl die Batterie als auch die wasserstoffbasierte Brennstoffzelle für die zukünftige Mobilität relevant sein werden. Dabei erwartet ElringKlinger, dass die Batterietechnologie bei kurzen Strecken angewandt wird, während die Brennstoffzelle zunächst bei Bussen und Nutzfahrzeugen eingesetzt wird.

Deshalb hat das ElringKlinger-Management den Konzern in den vergangenen Jahren entlang seiner Kernkompetenzen Beschichten, Stanzen, Prägen, Formen und Kunststoffspritzguss zielgerichtet auf die aktuellen Marktveränderungen vorbereitet, um ihn einerseits unabhängig von der Technologie der Verbrennungsmotoren zu machen und andererseits für die Mobilität umweltgerechte Lösungen zu realisieren, wie es auch im Leitbild des Konzerns verankert ist. So verfügt ElringKlinger über Produkte im Bereich der Batterie, der Brennstoffzelle und der elektrischen Antriebseinheit, die aktiv vermarktet oder schon in Serie hergestellt werden.

Konkret konzentriert sich ElringKlinger in der Brennstoffzellentechnologie auf die mobilen Anwendungen und somit auf das Niedertemperatur-Brennstoffzellensystem PEM

(Proton Exchange Membrane). In drei unterschiedlichen Leistungsklassen bietet die Unternehmensgruppe sowohl komplette Brennstoffzellenstacks als auch einzelne metallische Bipolarplatten und Kunststoff-Medienmodule an. 2020 traf ElringKlinger in diesem Produktfeld weitreichende strategische Entscheidungen. Zum einen ging ElringKlinger mit dem Luft- und Raumfahrtunternehmen Airbus eine langfristige Partnerschaft ein, um angesichts der begrenzten fossilen Treibstoffe und der Folgen des Klimawandels auch die Luftfahrt durch den Einsatz von Brennstoffzellen möglichst klimaneutral zu gestalten. Zum anderen vereinbarten ElringKlinger und der französische Automobilzulieferer Plastic Omnium eine enge Zusammenarbeit. Über das Tochterunternehmen EKPO Fuel Cell Technologies, an dem sich Plastic Omnium beteiligt hat, soll die Entwicklung der Wasserstoffmobilität beschleunigt und eine führende Rolle auf dem Brennstoffzellenmarkt eingenommen werden.

Im Bereich der Batterietechnologie bietet ElringKlinger neben Komponenten auch komplette Batteriesysteme sowohl in der prismatischen als auch in der zylindrischen Zellarchitektur an.

Im Bereich des elektrischen Antriebsstrangs ist ElringKlinger seit 2017 an der hofer powertrain Engineering-Gruppe beteiligt. Das Nürtinger Unternehmen ist auf Produkte wie E-Maschinen, Leistungselektronik, Getriebe, Thermomanagement/Kühlung sowie Sicherheitskonzepte spezialisiert. Gemeinsam mit dem ElringKlinger-Konzern, der seine Stärken im Bereich Produktionsverfahren, Industrialisierung und Prozessentwicklung einbringt, können Neuentwicklungen im Bereich des elektrischen Antriebsstrangs in in- und ausländischen Produktionstochtergesellschaften industrialisiert

werden. In diesem Zusammenhang wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Serienproduktion von gewonnenen Aufträgen auch an internationalen Standorten vorbereitet, so dass beispielsweise die Fertigung in der britischen Tochtergesellschaft aufgenommen werden kann.

Dem Fahrzeuggewicht kommt ebenfalls eine zentrale Bedeutung zu, wenn es um die umweltgerechte Mobilität geht. Zum einen senkt es den Kraftstoffverbrauch und infolgedessen auch den CO₂-Ausstoß, zum anderen wirkt es sich reduzierend auf den Reifenabrieb aus und bewirkt dadurch eine geringere Feinstaubbelastung. Das Portfolio von ElringKlinger umfasst daher sowohl motorbezogene Kunststoffkomponenten wie Ölwannen oder Ventilhauben, die herkömmliche Metallvarianten ersetzen, als auch den Strukturleichtbau mit Polymer-Metall-Hybridbauteilen für Karosserien.

Mit dem Ziel, das vorhandene Know-how im Abdichten von Bauteilen vom Verbrennungsmotor auf die neuen Antriebskonzepte zu übertragen und weiterzuentwickeln, hat

ElringKlinger 2020 den neuen Geschäftsbereich „Metal Sealing Systems & Drivetrain Components“ geschaffen. Dabei wurden die beiden Entwicklungsabteilungen der bisherigen Geschäftsbereiche „Spezialdichtungen“ und „Zylinderkopfdichtungen“ zusammengelegt und der Geschäftsbereich auch auf die neuen Antriebstechnologien ausgerichtet. Im Zuge dessen entwickelt der neue Geschäftsbereich auch neue Produktgruppen, die sich aus den Kernkompetenzen Stanzen, Umformen und Beschichten ableiten. Ein Beispiel hierfür sind neu entwickelte Blechpakete für Rotoren und Statoren, bei denen durch vorbeschichtete Mehrlagenstanzungen dünnere Lagen gestanzt werden und dadurch eine höhere Leistung im Endprodukt erzeugt werden kann.

Mit dieser Konzernausrichtung strebt ElringKlinger an, in den strategischen Zukunftsfeldern der Elektromobilität und des Strukturleichtbaus langfristig mindestens 25 % des Umsatzes zu generieren. Der Umsatzanteil für das Jahr 2020 betrug 11 % (2019: gut 8 %) und soll stetig verbessert werden.

Umweltschutz in der Produktion

ElringKlinger-Produkte haben in jeder Phase ihres Lebenszyklus Auswirkungen auf die Umwelt. Daraus ergibt sich für den Konzern eine hohe ökologische Verantwortung, der er im Rahmen seiner Umwelt- und Qualitätspolitik gerecht zu werden anstrebt. Aus diesem Grund verfolgt der Konzern das Ziel, jedes Jahr rund 1 % seiner Gesamtinvestitionen* für Maßnahmen aufzubringen, die der Emissionsreduktion dienen.

Das Pariser Klimaschutzabkommen bringt Dynamik in die globale Klimaschutzpolitik. Ein wichtiger Hebel zur Bekämpfung des Klimawandels ist die Dekarbonisierung der weltweiten Industrieunternehmen. Dieser Verantwortung stellt sich ElringKlinger und hat seinen Anspruch in der Qualitäts- und Umweltpolitik, die auch für Lieferanten gilt, formuliert.

Die Gesamtverantwortung für den Umweltschutz und weitere Nachhaltigkeitsbelange trägt der Vorstand von ElringKlinger. In umweltrelevante Investitionsentscheidungen wird stets der Umweltbeauftragte der ElringKlinger AG einbezogen. Die Gestaltung von Umweltthemen obliegt den jeweiligen Zentral- und Geschäftsbereichen. Für die Umsetzung sind die ernannten Umweltbeauftragten in den einzelnen Produktionsstandorten zuständig.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 34 Gesellschaften mit ihren Standorten in die Umweltberichterstattung einbezogen. Dabei sind die Werke in Fort Wayne und Fremont, USA, erstmals in die Betrachtung aufgenommen worden. Neben 33 Fertigungsstandorten ist außerdem die ElringKlinger Logistic Service GmbH in Ergenzingen enthalten. Die nicht enthaltenen Produktionsstandorte in Nürtingen, Deutschland, Timisoara, Rumänien, Wels, Österreich, Warwick, Großbritannien, und Chongqing, China, werden aufgrund ihrer geringen Größe und Relevanz für die Umweltkennzahlen nicht berichtet. Insgesamt sind in der Umweltberichterstattung im Jahr 2020 85 % der produzierenden Konzernstandorte abgebildet, die 99 % des Konzernumsatzes und 98 % der Konzernbelegschaft repräsentieren.

Im Fokus des Berichtsjahres 2020 standen die Einführung der Software „EnergyManagerPro“ im Stammwerk in Dettingen/Erms und die dazugehörige Schulung der Mitarbeiter. Die neue Software ermöglicht eine genauere Messung der Energieströme und Verbrauchswerte. Dafür wurden rund 450 Stromzähler im System abgebildet. Das TÜV-zertifizierte System erfüllt die Vorgaben nach ISO 50001 und ermöglicht im ersten Schritt über eine automatisierte Kennzahlenermittlung und Berichterstellung standortweite Energieanalysen. Im nächsten Schritt soll die Software in weiteren Produktionswerken eingeführt werden. Die in dieser Berichterstattung einbezogenen Gesellschaften verfügen alle über ein implementiertes Umweltmanagementsystem, das nach der international geltenden Norm DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert ist. Die einzigen Ausnahmen davon bilden die Produktionsstandorte in Karawang, Indonesien, sowie in Fort Wayne und Fremont, USA. Zusätzlich zur externen Systemzertifizierung werden interne Audits, zum Beispiel zum Energie- und Gefahrenstoffmanagement, an den Produktionsstandorten durchgeführt. Die im Folgenden abgebildeten Kennzahlen werden einmal jährlich ermittelt, ausgewertet und dem Vorstand zur Information und zur Ableitung möglicher Handlungen vorgelegt.

Die Umweltkennzahlen unterteilt der ElringKlinger-Konzern in Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen. Direkte Emissionen, die vom Unternehmen selbst stammen, beinhalten Emissionen aus Gas, Heizöl, Motorenprüfständen und der firmeneigenen Fahrzeugflotte (Scope 1-Emissionen). Die Scope 2-Emissionen werden durch den indirekten CO₂-Ausstoß aufgrund des Stromverbrauchs freigesetzt. Die berichteten Scope 3-Emissionen beziehen sich auf die Flugreisen der Mitarbeiter.

* Die zur Zielerreichung getätigten Investitionen (insbesondere Mehrinvestitionen in Energieeinsparmaßnahmen) betreffen die emissionsreduzierenden Anteile der Investitionen in Grundstücke und Bauten, in technische Anlagen und Maschinen sowie in andere Anlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung).

| | 2020 | 2019 |
|--|---------------|----------------|
| Gesamte direkte und indirekte CO₂-Emissionen in t | 90.330 | 115.300 |
| CO₂-Emissionen je 1 Mio. Euro Umsatz in t | 61,0 | 66,8 |
| Gesamte direkte CO₂-Emissionen in t¹ | 20.870 | 25.500 |
| davon direkte CO ₂ -Emissionen unter anderem aus Gas, Öl, Motorenprüfständen in t | 19.900 | 24.300 |
| davon direkte CO ₂ -Emissionen des Fuhrparks in t ² | 970 | 1.200 |
| Gesamte indirekte CO₂-Emissionen in t | 69.460 | 89.800 |
| davon indirekte CO ₂ -Emissionen aus Strom in t ³ | 68.700 | 84.800 |
| davon indirekte CO ₂ -Emissionen aus Flugreisen in t ^{4,5} | 760 | 5.000 |

¹ Im Mutterunternehmen ElringKlinger AG fielen 10.800 Tonnen (2019: 12.200 Tonnen) direkte CO₂-Emissionen unter anderem aus Gas, Öl und Motorenprüfständen an. Die direkten CO₂-Emissionen des Fuhrparks der AG kamen auf 750 Tonnen (2019: 800 Tonnen).

² Berechnung der Emissionen durch Multiplikation der jährlichen Laufleistung der Fahrzeuge mit dem vom jeweiligen Fahrzeughersteller ausgewiesenen CO₂-Ausstoß. Die Dienstwagenflotte umfasst alle Fahrzeuge der ElringKlinger-Standorte in Deutschland. Die Angaben zu den Mietfahrzeugen beinhalten außerdem das übrige Europa, die USA und Kanada.

³ Im Mutterunternehmen ElringKlinger AG fielen 19.800 Tonnen (2019: 26.300 Tonnen) indirekte CO₂-Emissionen aus Strom an.

⁴ Von den indirekten CO₂-Emissionen aus Flugreisen fielen für die ElringKlinger AG 2020 600 Tonnen (2019: 4.200 Tonnen) an.

⁵ Flugreisen der Standorte in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich und Ungarn sowie zentral erfasste Flüge der Standorte Italien, Türkei und USA.

Die Coronavirus-Pandemie wirkte sich 2020 auf die gesamten direkten und indirekten CO₂-Emissionen aus, denn sie führte dazu, dass Produktionskapazitäten zeitweise reduziert wurden, um einer Ausweitung der Pandemie entgegenzuwirken. So sanken die direkten und indirekten CO₂-Emissionen 2020 um 21,7 % auf 90.330 Tonnen (2019: 115.300 Tonnen). Die CO₂-Emissionen je 1 Mio. EUR des gesamten Konzernumsatzes lagen bei 61,0 Tonnen (2019: 66,8 Tonnen).

Von den gesamten direkten CO₂-Emissionen in Tonnen entfallen 19.900 Tonnen (2019: 24.300 Tonnen) auf die Scope 1-Emissionen aus dem Gas- und Heizölverbrauch. Diese liegen unter dem Vorjahr, da im Wesentlichen aufgrund des Produktionsrückgangs während der Pandemie weniger Gas und Heizöl verbraucht wurde. Außerdem wurden beispielsweise auch Büroarbeitsflächen aufgrund von Homeoffice-Lösungen temporär weniger beheizt.

Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß pro Fahrzeug der Dienstwagenflotte und der angemieteten Fahrzeuge belief sich im Jahr 2020 auf 133 g/km (2019: 137 g/km). Die direkten CO₂-Emissionen des Fuhrparks und der Mietfahrzeuge sanken auf 970 Tonnen (2019: 1.200 Tonnen) im Berichtsjahr. Auch die Anzahl an Firmenfahrzeugen wurde im Berichtsjahr auf 225 Fahrzeuge (2019: 235 Fahrzeuge) reduziert. Dabei wurden im Berichtsjahr vermehrt Elektro- und Hybridfahrzeuge in der Flotte eingesetzt. Die Dienstwagenflotte umfasst alle Fahrzeuge der ElringKlinger-Standorte in Deutschland. Die Anga-

ben zu den Mietfahrzeugen beziehen zudem auch das übrige Europa, die USA und Kanada ein.

Die gesamten indirekten CO₂-Emissionen sanken um 22,7 % auf 69.460 Tonnen (2019: 89.800 Tonnen). Diese Einsparung wurde unter anderem durch einen deutlich niedrigeren Stromverbrauch (Scope 2-Emissionen) erzielt. So konnten die Emissionen aus dem Strombedarf im Berichtsjahr 2020 mit 68.700 Tonnen (2019: 84.800 Tonnen) deutlich gesenkt werden. Diese Entwicklung resultiert insbesondere daraus, dass aufgrund der Produktionsrückgänge vermehrt Arbeitsschichten abgesagt wurden. Darüber hinaus sanken auch die Emissionen, die durch Flugreisen verursacht wurden (Scope 3-Emissionen), aufgrund von temporären Reisebeschränkungen im Berichtsjahr deutlich.

ElringKlinger setzt sich aktiv für den Klimaschutz ein. Hierfür stellt der Konzern bereits Ladestationen zur Verfügung und setzt vermehrt auf den Einsatz von Elektrofahrzeugen im Fahrzeugpool. Auch kontinuierliche Prozessoptimierungen und die Anschaffung von energieeffizienten Anlagen tragen dazu bei, den Verbrauch endlicher Ressourcen zu senken. Weitere Aktivitäten zur Emissionsreduzierung sind Gebäudeinstandhaltungen, welche ebenfalls Energieeinsparungen mit sich bringen. Diese Maßnahmen tragen zwar grundsätzlich zu geringeren Emissionen bei, doch kann es einhergehend mit dem Konzernwachstum und der Anschaffung neuer Anlagen oder Inbetriebnahme weiterer Produktionswerke zu

sprungfixen Erhöhungen der CO₂-Emissionen kommen. Die Entwicklungen der CO₂-Emissionen im Konzern werden vom Umweltbeauftragten stets beobachtet und analysiert.

Großen Wert legt der Konzern auf einen verantwortungsvollen Umgang mit der zur Produktherstellung benötigten Energie. Dazu verfügt der Konzern an den europäischen Produktionswerken über eine Zählerinfrastruktur, um eine ganzheitliche Betrachtung der Energieströme durchführen zu können. Dadurch können bisher ungenutzte Energieeffizienzpotenziale erschlossen, Energiekosten verringert und der Ausstoß von Treibhausgasen (zum Beispiel CO₂-Emissionen) reduziert werden. Außerdem wurde im Zuge der Matrixzertifizierung nach ISO 50001 an den europäischen Standorten im Jahr 2016 ein Lenkungs- und Arbeitskreis mit dem Ziel eingerichtet, die Systeme und Prozesse so festzulegen, dass es zur fortlaufenden Verbesserung der energiebezogenen Leistung führt.

Als produzierendes Unternehmen ist ElringKlinger mit insgesamt 39 Produktionsstandorten weltweit auf die konstante Versorgung mit Energie angewiesen. Diese versucht der Konzern so sparsam wie möglich einzusetzen. Um die Umwelt zu schonen und unabhängiger von Stromversorgern zu werden, hat ElringKlinger an einigen Standorten Blockheizkraftwerke (BHKW) sowie Windkraft- und Solaranlagen installiert. Der Vorteil eines BHKW ist die parallele Strom- und Wärmegewinnung. Im Jahr 2020 lag der Energieverbrauch (Strom, Gas, Heizöl und Kraftstoff für Motorenprüfstände) mit 269.800 MWh (2019: 303.200 MWh) unter dem Vorjahresniveau. Davon entfallen 101.500 MWh (2019: 112.200 MWh) auf die ElringKlinger AG. Auch diese Reduktion des Energieverbrauchs gründet in einer im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Auslastung der Produktionswerke.

Neben den Energieverbräuchen wirkte sich die Coronavirus-Pandemie auch auf die Investitionsausgaben aus. Aufgrund von Produktionsrückgängen und -ausfällen wurde ein Teil der geplanten Investitionen im Konzern verschoben. So blieben die Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gut ein Drittel hinter dem Vorjahreswert zurück. Insgesamt investierte ElringKlinger 2020 0,8 % dieser Investitionsausgaben in emissionsreduzierende Maßnahmen. Sie reichen unter anderem von der Installation von LED-Lampen in einigen Werken über die Anschaffung von Wärmerückgewinnungsanlagen für Neubauten bis hin zu Investitionen in Softwaretechnik, die den Energieverbrauch intelligent steuern wird. Das Ziel, rund 1 % der Gesamtinvestitionen in emissionsreduzierende Maßnahmen zu investieren, konnte aufgrund der Pandemie nicht erreicht werden, da ursprünglich in den Produktionswerken geplante Maßnahmen zum Umweltschutz im Geschäftsjahr 2020 nicht durchgeführt wurden. Bis 2030 strebt der Konzern die Erreichung der bilanziellen CO₂-Neutralität bezogen auf die Scope 1- und Scope 2-Emissionen an. Hierzu bereitet ElringKlinger im ersten Schritt ab 2021 die bilanzielle CO₂-Neutralität an allen deutschen Produktionsstandorten vor. In einem darauffolgenden Projektabschnitt sollen bis 2030 die ausländischen Gesellschaften eingebunden werden. Das Management von ElringKlinger definierte dazu 2020 insgesamt vier unterschiedliche Handlungsfelder, um dieses Ziel zu erreichen. Dazu gehören die Steigerung der Energieeffizienz bei allen Gebäuden und Anlagen, der Ausbau von regenerativen Energien, die Umstellung auf Ökostrom sowie die Kompensation von gänzlich unvermeidbaren CO₂-Emissionen durch Investitionen in unternehmensexterne CO₂-reduzierende Projekte.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Es ist das Ziel von ElringKlinger, Arbeitsunfälle gänzlich zu vermeiden und die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern. Das Recht auf körperliche Unversehrtheit gehört zu den grundlegenden Rechten eines jeden Menschen. Deshalb dürfen auch wirtschaftliche Maßnahmen und Entscheidungen nicht zu Lasten der Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter gehen. ElringKlinger erkennt seine damit einhergehende unternehmerische Verantwortung als Arbeitgeber an und will für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld Sorge tragen – unter Einhaltung der jeweiligen landesspezifischen gesetzlichen Vorgaben zur Arbeitssicherheit.

ElringKlinger hat eine Arbeitsschutzpolitik sowie eine zentrale Organisationsanweisung zum Arbeitsschutzmanagement aufgestellt, die für alle Mitarbeiter im Konzern gleichermaßen gültig sind. Durch ein proaktives Vorgehen strebt ElringKlinger eine gänzliche Vermeidung von Arbeitsunfällen an. Klare Arbeitsanweisungen zum Thema Sicherheit, regelmäßige Durchführungen von Sicherheitsunterweisungen, präventive Maßnahmen an den einzelnen Arbeitsplätzen sowie entsprechende Schutzausrüstungen sollen dafür sorgen. Auch das von ElringKlinger eingesetzte Produktionssystem „ElringKlinger Operating System“ (EKOS), das die konzernweite Standardisierung und Verbesserung von Prozessen anstrebt, beinhaltet das Thema Arbeitssicherheit. Unter anderem gibt es vor, dass die täglich stattfindenden Shopfloor Meetings in den Produktionsbereichen den Fokus auf „Safety First“ setzen und mit dem Thema Arbeitssicherheit beginnen. Auch die monatlichen Sicherheitsinformationen, die weltweit an die Werke in sieben unterschiedlichen Sprachen verteilt werden, sind Teil des EKOS-Programms. Zudem werden in den Produktionsunternehmen regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen und Sicherheitsbegehungen durchgeführt. Die Einhaltung der Vorgaben wird durch regelmäßige interne und externe Audits überprüft. Etwaige Feststellungen werden dabei in Maßnahmenplänen festgehalten und sollen schnellstmöglich optimiert werden.

2020 kam es im ElringKlinger-Konzern zu 107 Arbeitsunfällen (2019: 167 Arbeitsunfälle) mit anschließendem Arbeitsausfall von mehr als drei Tagen. Je nach lokaler Gesetzgebung enthalten die berichteten Arbeitsunfälle auch

Wegeunfälle. Auf die ElringKlinger AG entfallen insgesamt 39 Arbeitsunfälle (2019: 69 Arbeitsunfälle). Die relative Unfallhäufigkeit pro 1.000 Mitarbeiter konnte auf 11,0 (2019: 16,1) im Konzern bzw. 12,1 (2019: 20,5) in der Muttergesellschaft abgesenkt werden. Dieser deutliche Rückgang begründet sich im Wesentlichen in temporären Produktionsstopps und Kurzarbeit, die im Konzern aufgrund der Coronavirus-Pandemie erforderlich waren. Grundsätzlich werden im Fall von Arbeitsunfällen Ursache und Hergang genau analysiert und bestehende Sicherheitsstandards entsprechend angepasst. Ab 2021 ist die Kennzahl zu den Arbeitsunfällen mit einer Ausfallzeit von mehr als drei Arbeitstagen Teil einer neuen ElringKlinger-Scorecard, die dem Vorstand monatlich zur Konzernsteuerung vorgelegt wird.

Angesichts der weltweiten Coronavirus-Pandemie lag 2020 ein besonderer Fokus auf dem Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter und Geschäftspartner. Zur Bewältigung dieser Krisensituation hat ElringKlinger im ersten Quartal 2020 eine Covid-19-Task-Force zusammengestellt, die seither die Aktivitäten der ElringKlinger-Standorte weltweit koordiniert. Zusätzlich richtete ElringKlinger lokale Teams zur Unterstützung in den einzelnen Werken ein. Zum Schutz der Mitarbeiter wurde eine Vielzahl an Schutz- und Hygienemaßnahmen ergriffen. Dazu zählen unter anderem das Tragen von Schutzmasken in den Werken, umfassende Reise- und Besuchsverbote, Mindestabstandsregelungen zwischen den Arbeitsplätzen sowie die Ausweitung des Arbeitens im Homeoffice. Die von der Task-Force ausgearbeiteten Prozesse und Verhaltensweisen basieren dabei auf Empfehlungen von Expertenorganisationen und

Regierungsbehörden sowie auf den bislang gesammelten Erfahrungswerten im Umgang mit der Pandemie. Die unternehmensinterne Informationsversorgung findet über das Intranet statt. Neben internen Mitteilungen beinhaltet die speziell eingerichtete Covid-19-Plattform auch Dokumentvorlagen, Handbücher, FAQs und vieles mehr. Des Weiteren werden alle relevanten Informationen zum Thema auch per E-Mail an die Bereichsleiter und das internationale Management gesendet sowie als Aushang an den schwarzen Brettern veröffentlicht.

ElringKlinger steuerte das Thema Arbeitssicherheit bislang noch größtenteils dezentral. Das Unternehmen ist jedoch im

Aufbau einer gesellschaftsübergreifenden Organisation, um zukünftig geplante Arbeitssicherheitsanweisungen konzernweit zu standardisieren. Zudem soll 2021 in einem ersten Schritt das Produktionswerk am Hauptsitz der Gesellschaft nach der weltweit gültigen Norm ISO 45001 zertifiziert werden, welche die Anforderungen an ein wirksames und effektives Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem beschreibt. Verantwortlich für das Management ist der Zentralbereich Qualität & Umwelt, der eine direkte Berichtslinie zum Vorstand der ElringKlinger AG hat.

Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Das Ziel von ElringKlinger ist es, die Mitarbeitergewinnung von Fachkräften zur Vorbeugung eines potenziellen Fachkräftemangels zu optimieren. Darüber hinaus fördert der Konzern die Weiterentwicklung der Mitarbeiter durch gezielte Schulungsmaßnahmen, um einerseits Perspektiven aufzuzeigen und sie andererseits langfristig an das Unternehmen zu binden. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie beschleunigten 2020 insbesondere die Digitalisierung der Schulungsangebote und des Rekrutierungsprozesses.

ElringKlinger erwartet in naher Zukunft keine Veränderungen in Bezug auf den angespannten Arbeitsmarkt sowie den Fachkräftemangel innerhalb der Automobilindustrie. Gerade deshalb steht der ElringKlinger-Konzern ebenso wie seine Wettbewerber vor der Herausforderung, den Wettbewerb um die besten Talente zu gewinnen. Für einen technologieorientierten Konzern wie ElringKlinger nimmt die Beschaffung von engagiertem und qualifiziertem Personal einen besonders hohen Stellenwert ein. Insbesondere im zukunftssträchtigen Bereich der alternativen Antriebstechnologien, welcher eine besondere strategische Bedeutung für den Konzern hat, werden Mitarbeiter mit hohen technischen Qualifikationen und einem tiefgreifenden Fachwissen gesucht.

Die Mitarbeiterentwicklung ist ein wesentlicher Baustein der Unternehmenskultur des Konzerns. Sie wird im Unternehmenskodex und in den Führungsgrundsätzen explizit hervorgehoben. Die Fachabteilung ist im engen Austausch mit der Unternehmensleitung, wenn es um wichtige Entscheidungen geht.

Aufgrund der coronabedingten Gesamtsituation bei ElringKlinger und der laufenden Kurzarbeit an den Standorten wurden weniger Rekrutierungsaktivitäten durchgeführt. Bei der Rekrutierung hat die Nutzung digitaler Medien eine zunehmend wichtige Rolle gespielt. Bis auf eine Ausbildungsmesse, die im Februar stattfand, mussten alle anderen Ausbildungsmessen abgesagt oder verschoben werden. Im Oktober führte ElringKlinger einen „Digitalen INFO-Tag Ausbildung & Studium“ durch und nahm im November am „Virtuellen Studieninfotag“ der Dualen Hochschule Stuttgart

teil. ElringKlinger nutzte die gesamte Breite der Social-Media-Kanäle, wie zum Beispiel LinkedIn, Instagram oder auch Facebook, die unternehmenseigene Karriereseite, unterschiedliche Stellenportale sowie Hochschulpartnerschaften, um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen. Mittels des Mitarbeiterempfehlungsprogramms „Bring a Talent“ strebt das Unternehmen an, besonders engagierte und qualifizierte Kandidaten aus dem Umfeld der Mitarbeiter zu rekrutieren. Seit Beginn des Programms im September 2018 konnten darüber bereits zehn Mitarbeiter geworben werden.

Neben der externen Fachkräfterekrutierung stellen die internen Ausbildungsprogramme eine wichtige Ressource dar, um langfristig qualifizierte Mitarbeiter im Unternehmen zu halten. Neben den diversen Ausbildungsprogrammen, mit denen das Unternehmen eigenes Know-how aufbaut, bietet der Konzern auch verschiedene duale Studienplätze an. Im September 2020 haben sieben duale Studenten und 17 Auszubildende am Hauptstandort Dettingen/Erms begonnen.

Nachdem im Jahr 2019 bereits erste Vorbereitungen für die zwei neuen Ausbildungsberufe „Elektroniker für Geräte und Systeme“ und „Mechatroniker“ getroffen worden waren, wurde die Ausbildungswerkstatt im Jahr 2020 umfangreich umgebaut und die dazugehörigen Lehrinhalte und Ausbildungspläne wurden entwickelt. Zum 1. September 2020 konnten zwei „Elektroniker für Geräte und Systeme“ sowie drei „Mechatroniker“ ihre Ausbildung bei ElringKlinger beginnen. Beide Berufsbilder werden in Zukunft ein fester Bestandteil der Ausbildung sein, da der Konzern im Zuge des Wandels hin zu alternativen

Antriebstechnologien die Herstellung von Komponenten und Systemen weiter ausbaut.

Neben dem dualen Ausbildungskonzept in Deutschland, welches ständig weiter ausgebaut wird, wird das Ausbildungsangebot konzernweit ausgedehnt. In Anlehnung an das deutsche Ausbildungssystem haben neun Mitarbeiter am Produktionsstandort in Suzhou eine duale Ausbildung zum „Technician“ abgeschlossen. Sechs weitere „Setup Technician“-Ausbildungsplätze, die am Standort Toluca beginnen sollten, mussten aufgrund der Coronavirus-Pandemie verschoben werden. Trotz der schwierigen Situation konnten zwei „Maintenance Technicians“ ihre Ausbildung verspätet im Januar 2020 starten. Zu 80 % sind die Inhalte des Ausbildungskonzepts konzernweit standardisiert. 20 % der Inhalte werden speziell auf regionale Besonderheiten angepasst.

Aufgrund der starken Veränderung des Produktportfolios bietet ElringKlinger für bereits ausgebildete Ingenieure zielgerichtete Weiterbildungsprogramme an. In diesem Rahmen ist das Unternehmen auch Industriepartner in dem vom Land Baden-Württemberg geförderten Projekt „Transferqualifizierung für technische Spezialisten und Experten der Industrie im Strukturwandel“. Insbesondere die Qualifizierungsinhalte der Bereiche Elektromobilität und Digitalisierung haben für ElringKlinger bei der Weiterentwicklung der technischen Spezialisten hohe Priorität. Momentan entwickeln die Bildungsanbieter und beteiligten Forschungsinstitute die detaillierte inhaltliche Konzeption der Qualifizierungsmodule, bevor die Weiterbildung voraussichtlich im Jahr 2022 offiziell beginnt.

Im Durchschnitt befanden sich in der Muttergesellschaft ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms insgesamt 122 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2020 in Ausbildung (2019: 132 Mitarbeiter). Die Ausbildungsquote der Muttergesellschaft (Anzahl der Auszubildenden und internen Studenten im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten) veränderte sich im Jahr 2020 nur geringfügig auf 3,7 % (2019: 3,9 %), da sowohl die Anzahl der in Ausbildung befindlichen Mitarbeiter sowie die Gesamtzahl der Mitarbeiter aufgrund der wirtschaftlich unsicheren Situation leicht gesunken ist. Die Ausbildungsquote im Konzern betrug im Durchschnitt 1,8 % (2019: 2,0 %).

Das Schulungsangebot von ElringKlinger konnte trotz der erschwerenden Umstände im Jahr 2020 angepasst werden, sodass die digitalen Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter und Führungskräfte sogar deutlich ausgebaut werden konnten. Die Schulungen dienen dazu, Mitarbeiter und Führungskräfte auf den neusten Stand der Wissenschaft zu bringen sowie ihre Kompetenzen zu erweitern. Digitale Trainingsformate wie Webinare, Live-Online-Trainings, EDV-Kurse und Video-Trainings wurden in diesem Rahmen eingesetzt. Die im Jahr 2019 konzipierte „mobile Lernfabrik“, welche einem interdisziplinären und planspielbasierten Ansatz folgt, besteht weiterhin. Sie wurde allerdings temporär unterbrochen, bis Vor-Ort-Termine wieder möglich sind. Eine Digitalisierung der praxisorientierten Prozesse ist in diesem Fall nicht gut möglich, da der Fokus primär auf der Gestaltung von effizienten Produktionsprozessen und der Qualifizierung von produktionsnah arbeitenden Mitarbeitern zu internen Trainern liegt.


Das im Jahr 2019 konzernweit eingeführte High-Potential-Programm zur Förderung von Führungskräften, das bislang auf deutsche Standorte begrenzt war, wurde nun global gestartet. Auf drei regionalen Ebenen – APAC (Asien-Pazifik), Americas (USA, Kanada, Mexiko und Brasilien) sowie EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) – werden Mitarbeiter aus dem Konzern mit hohem Weiterentwicklungspotential gesucht und im Rahmen eines in mehreren Modulen aufgebauten Trainingsprogramms gefördert. Einmal jährlich treffen sich die Teilnehmer zu einem Networking-Event.

Regelmäßige Mitarbeitergespräche wurden auch im Jahr 2020, aufgrund der Pandemie weitgehend virtuell, durchgeführt. Die individuellen Bedürfnisse sowie Leistungen und Zielsetzungen wurden hierbei durch die direkten Vorgesetzten ermittelt und bewertet. Die Quote (Anteil der durchgeführten Leistungsbeurteilungen im Verhältnis zur durchschnittlichen Beschäftigtenzahl, abzüglich Auszubildende und interne Studenten) lag 2020 im Konzern bei 72,6 %. Die Quote der durchgeführten Leistungsbeurteilungen im Geschäftsjahr 2019 lag bei 73,6 %. In der Muttergesellschaft ElringKlinger AG stieg die Quote auf 69,5 % (2019: 66,5 %), da 2020 zusätzlich Beurteilungen für die außertariflichen Mitarbeiter eingeführt wurden. Im Jahr 2020 wurde ein systemgestützter, global einheitlicher Prozess eingeführt, der sicherstellen soll, dass weltweit alle indirekten und generellen Mitarbeiter einmal jährlich hinsichtlich ihrer Kompetenzen und ihrer persönlichen Leistungen Feedback erhalten.

In Zukunft will sich ElringKlinger weiterhin durch eine Kultur des „Best Place to Work“ erfolgreich am Arbeitsmarkt positionieren, um motivierte und qualifizierte Arbeitnehmer zu finden. Die Coronavirus-Pandemie hat neue Herausforderungen geschaffen, welche sich in besonderem Maße in der digitalen Ansprache der entsprechenden Zielgruppen widerspiegeln. Weiterhin ist qualifiziertes Personal in den Bereichen der alternativen Antriebstechnologien besonders gefragt, weshalb hier Aus- und Weiterbildungen eine entscheidende Rolle spielen.

Dettingen/Erms, den 25. März 2021

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat



Reiner Drews

Prüfungsvermerk

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die ElringKlinger AG, Dettingen/Erms

Wir haben den nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG im Sinne des § 289b HGB, der mit dem nichtfinanziellen Bericht des Konzerns im Sinne des § 315b HGB zusammengefasst ist, für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 (nachfolgend: nichtfinanzieller Bericht) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Erklärungen des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte

Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, ob der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir im Wesentlichen in den Monaten Februar bis März 2021 durchgeführt haben, haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern und Einsichtnahme in Dokumente hinsichtlich der Auswahl der Themen für den nichtfinanziellen Bericht, der Risikoeinschätzung und der Konzepte des Mutterunternehmens und des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen,
- Befragung von Mitarbeitern, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung des nichtfinan-

ziellen Berichts betraut sind, zur Beurteilung des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht relevant sind,

- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht,
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Aggregation und Validierung der Daten aus den relevanten Bereichen im Berichtszeitraum sowie deren stichprobenartige Überprüfung,
- analytische Beurteilung von Angaben des nichtfinanziellen Berichts auf Ebene des Mutterunternehmens und des Konzerns,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten Daten,
- Beurteilung der Darstellung der Angaben des nichtfinanziellen Berichts.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der ElringKlinger AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der ElringKlinger AG geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden. Dieser Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir

verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, den 25. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicole Richter
Wirtschaftsprüferin

Annette Johné
Wirtschaftsprüferin



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms